

Berlin, 18. Juli 2005

**Fernstudium und Fernstudieneinrichtungen in Deutschland
(anlässlich der Stellungnahme des Wissenschaftsrates zur Akkreditierung
der Fernfachhochschule Riedlingen)**

Einrichtung	Bundesland	Trägerschaft	Stud.zahl (SoS 05)	Studienangebot
AKAD Hochschule Lahr	Baden-Württemberg	privat	340	Betriebswirtschaftslehre; Wirtschaftspädagogik
AKAD Fachhochschulen				
- Leipzig	Sachsen	privat	944	Betriebswirtschaft; Wirtschaftsübersetzen; Wirtschaftsingenieurwesen
- Pinneberg	Schleswig-Holstein	privat	2.352	Betriebswirtschaft; Wirtschaftsinformatik
- Stuttgart	Baden-Württemberg	privat	2.565	Betriebswirtschaft; Wirtschaftsinformatik
Europäische Fernhochschule Hamburg	Hamburg	privat	1.180	Europäische Betriebswirtschaftslehre; Master of Business Administration
FernFachhochschule Darmstadt	Hessen	privat	2.439	Elektrotechnik; Informatik; Mechatronik
Fernfachhochschule Riedlingen	Baden-Württemberg	privat	432	Betriebswirtschaft; Gesundheits- und Sozialwirtschaft
Fernuniversität Hagen	Nordrhein-Westfalen	staatlich	33.094	Bildungswissenschaft; Elektro- und Informationstechnik; Informatik; Kulturwissenschaften; Mathematik; Politik und Organisation; Rechtswissenschaft; Wirtschaftswissenschaft; Arbeits- und Organisationspsychologie; Computer Science; Europäischer Gewerblicher Rechtsschutz; Formierung der europäischen Moderne; Mathematik - Methoden und Modelle; Mediation; Peace Studies; Personenzentrierte Beratung – Consellor; Philosophie im europäischen Kontext; Politische Steuerung und Koordination (Governance); Systems Engineering; Umweltwissenschaften; Wirtschaftswissenschaft für Ingenieure und Naturwissenschaftler
Hamburger Fern-Hochschule	Hamburg	privat	5.233	Betriebswirtschaft; Pflegemanagement; Wirtschaftsingenieurwesen; Wirtschaft für Informatiker; Wirtschaft für Ingenieure; Wirtschaft für Mathematiker
Vogtländische Fachhochschule Plauen der DIPLOMA Private Hochschulgesellschaft mbH	Sachsen	privat	231	Betriebswirtschaftslehre

1. Fernstudium und Fernstudieneinrichtungen

Definition

Als Fernstudium bezeichnet man eine im angeleiteten Selbststudium durchgeführte Aus- und Weiterbildung.¹ Es ist zu unterscheiden zwischen dem akademischen Fernstudium und dem weiterbildenden Fernunterricht zu verschiedensten Themen auf subakademischem Niveau. Im Folgenden wird nur auf das akademische Fernstudium eingegangen.

Fernunterricht erfolgt hauptsächlich im Selbststudium. Hierfür werden den Studierenden von den anbietenden Hochschulen Studienmaterialien (Printmaterialien, audiovisuelle Materialien, elektronisch vermittelte Materialien) zugesandt. Ein deutlich geringerer Anteil des Fernstudiums besteht in Präsenzphasen, in denen die Anteile des Lernstoffes vermittelt, die nur schwer im Selbststudium erlernbar sind, und Prüfungen durchgeführt werden.

Ein je nach Hochschule unterschiedlich großer Teil des Fernunterrichts wird über Lernplattformen vermittelt, auf denen die Studierenden zusätzliches Lernmaterial, Chaträume, Diskussionsforen, Dokumentenarchive etc. vorfinden, die sie für das Selbststudium oder den Austausch mit anderen Studierenden und mit den Lehrenden nutzen können.

Inhalt und Ziele der Lehre im akademischen Fernunterricht unterscheiden sich nicht von denen der Präsenzhochschulen, doch bedarf der Fernunterricht anderer Methoden als der Präsenzunterricht. Eine spezielle Didaktik ist erforderlich, um den Lernenden Hilfe zum selbständigen Lernen zu geben.

Zu den Anbietern von Fernunterricht zählen

1. Einrichtungen, die nur Studiengänge im Fernunterricht anbieten (siehe Tabelle);
2. Einrichtungen, die neben Studiengängen im Präsenzunterricht auch Fernstudiengänge anbieten; verschiedene Präsenz-Hochschulen haben Fernstudienzentren eingerichtet (z. B. Universität Oldenburg, Universität Kaiserslautern, Hochschule Wismar);
3. Fernstudienverbände, deren Mitgliedseinrichtungen gemeinsam Fernstudiengänge entwickeln und anbieten (z. B. Fachhochschul-Fernstudienverbund der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen; Kompetenzzentrum für Online Distance Learning der Fernstudieneinrichtungen an den Universitäten Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Zentralstelle für Fernstudien der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland mit Sitz in Koblenz).

¹ Vgl. Wissenschaftsrat: Empfehlungen zum Fernstudium, in: ders.: Empfehlungen und Stellungnahmen 1992, Köln 1993, S. 7-71, hier: S. 9.

Als Sonderform von 1) und 2) gibt es außerdem die „Virtuelle Hochschule“ oder „Teleakademie“, d.h. Einrichtungen, die Fernunterricht unter Einsatz von Multimedia (E-learning) entwickeln und anbieten (z. B. Virtuelle Universität an der FernUniversität Hagen; Teleakademie an der Fachhochschule Furtwangen, OnCampus – Hochschulverband Virtuelle Fachhochschule).

Das Fernstudium kann selbstständig, ortsunabhängig und zeitlich flexibel organisiert und insofern an individuelle Bedürfnisse angepasst werden. Ein Fernstudium nehmen Studierende auf, die aus beruflichen oder privaten Gründen (Berufstätigkeit, familiäre Verpflichtungen, körperliche Behinderung etc.) ein Präsenzstudium nicht absolvieren können oder wollen. Das Fernstudium muss daher unterschiedlichen Lebenslagen und Studieninteressen heterogener Adressatengruppen entsprechen.

Die Studierenden, die Fernstudiengänge belegen, sind überwiegend bereits berufstätig und älter als die Studierenden, die direkt nach dem Abitur mit dem Studium beginnen. Sie sind mehrheitlich hoch motiviert, weil sie sich in der Regel bewusst dazu entschlossen haben, neben der Arbeit ein Studium aufzunehmen. Allerdings sind die Abbrecherquoten in den ersten Semestern eines Fernstudiums sehr hoch, da das Ausmaß der Belastung neben der beruflichen Arbeit erst dann deutlich wird.

Im Wintersemester 2004/05 waren an deutschen Hochschulen insgesamt 69.279 Studierende in Fernstudiengänge eingeschrieben, davon 63.769 Deutsche und 5.510 Ausländer.² Die meisten Fernstudierenden waren an der Fernuniversität Hagen eingeschrieben (39.052 Deutsche, 3.928 Ausländer).

Akademische Fernstudiengänge werden sowohl als grundständige als auch als weiterbildende Studiengänge angeboten. Zurzeit werden in Deutschland an öffentlichen und privaten, Präsenz- und Fernhochschulen insgesamt 71 grundständige und 117 Weiterbildungsstudiengänge angeboten.³ Zu den grundständigen Studienangeboten zählen in erster Linie Diplom- oder Bachelorstudiengänge in verschiedenen wirtschaftswissenschaftlichen Fächern (einschließlich Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen), aber auch in den Gesundheitswissenschaften, in technisch-mathematischen Fächern sowie vereinzelt in den Kultur-, Politik- und Rechtswissenschaften. Bei den weiterführenden Studienmöglichkeiten (mit Abschluss Diplom oder Master) ist das Spektrum viel größer und stärker spezialisiert.

² Statistisches Bundesamt VI E – 5.11.

³ Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz, Abfrage am 23.6.2005.